

1710 Juli 1., Luzern

A

SCHREIBEN VON [SALZDIREKTOR] JAKOB BALTHASAR AN [STADT- UND AMTS]MAJOR [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN VON GESTELENBURG, "CHEVALIER DE L'ORDRE DE ST. LOUYS ET [ALT] LANDAMMAN [UND DERZEITIGER STADT- UND AMTSRAT]", ZUG

*"Bediene Meiness Hochgeehrten Herren Vetter Landt Ammanss, Undt bedüte, dass die herren Interessenten Von Uri undt S[ch]wytz gleicher Meinung seindt, das Lobliche Vier [kath.] Zu Saltz Tractaten aspirierendte Ohrt [V ausg. UW] mit ein ander conferieren sollten undt weil hr. Landshauptmann [von Uri, Josef Anton] **Püntener** undt beyde [Herren] Von Schwytz [Gilg Christoph **Schorno** und Johann Sebastian **Wüörner** so] auf Baden [an die am 6. Juli beginnende Jahrrechnung]¹ reisendte Herren Ehrengsandte so habe ich Meiner seitss Hr landts-hauptmann Püntener Tag undt Ohrt zu setzen, damit etwan in der näche Baden, wohin Mehr gesagter hr Landtshauptman Püntener den H [Johann] Rüsten [=Rüst, Salzhändler in Bregenz] zu betuffen verträglich sein vermeint, zu conferieren, welches hiermit Meinem hochg. herrn Vetter Landt Aman nechst versicherung Meiner Ghorsamben dienstfertigkeit communicieren wollen ...".*

1) s. EA VI 2, 1587 (Nr. 711). Stadt und Amt Zug sollte dann aber nicht durch Beat Jakob II. Zurlauben vertreten sein.

Original, Siegel flachgedrückt

AH 140, 305-306a - Blatt 306 und 306a^F leer

1708 Januar 20., Namur

A

SCHREIBEN VON [FELIX] UTIGER, [CAPITAINE-COMMANDANT DER KOMPAGNIE ZURLAUBEN IM REGIMENT PFYFFER IN FRANZ. DIENSTEN, AN DEREN INHABER, HPTM. BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

"Die letsteren schreiben Von 18:den decembre [1707] Und 5den dises habe ich Zue Recht Erhalten, wohrinnen ich gnugsamb ersehen Jhn Underscheidelichen Ursachen, Von Einen und Anderen, Verhoffe das der herr die zwey decompte Von aoust und Septembre werde Erhalten, und daraus gnugsamb Ersehen haben, wie es ein beschaffenheit habe, die überigen drey aber von den 3 letsteren Monath des verflrossenen Jahrs

habe ich noch nicht Erhalten, möchte sie schon längst gewünscht haben zue überschickhen, werde sie aber so ich sie bis dahin Empfangen, mit dem beordneten Volckh, so der herr mier befählen wirt Nacher haus zuelassen, Überschickhen sambt denen schon Mehrmahlen gemelten spitzen, oder durch die Post:

wohdurch ich auch in des herrn seinem schreiben abnehme, und selbiges gnuesamb Ersehen, das der herr Vermeint, das ich die völlige Ursach seye, wegen dem wexell, das er so lang Verhindert und Verspätet werde, das selbige aber im geringsten Nicht ist, und der herr in den Selbigen stuckhen mich im geringsten nicht Ein solchen Verdacht halten kan, weihl selbes Unser gröstes klagen und Noth Verursachet und auch ist, das mier kein Eintz[ig]e decompote oder bezahlung Von dem ausstehenten geldt der Campagne [damals herrschte zwischen Frankreich einer- und Österreich, England und Holland anderseits Krieg wegen der span. Erbfolge]¹ spehen können, Uns auch kein Eintzige Zeitung an den tag gehen wihlt etc. das mier auch Vernehmen können wehr uns die Selbige Summa bezahlung, sunderen zue allen Zeiten mit Vertröstung abgespisen werde, schon die gemälte Summa Überflüssig zue guet ist, Und Noch Unterschidelliche herren hauptleüth Von disem Regiment Ebenmäsig interessiert sind, Und nicht wissen können woh das ienige haltet oder ahn was Es gelegen ist, das Etwelche nichts zue gueth und vill Ehenter schuldig seind als das sie gueth haben, also kann der herr dem herr [Oberst und] Brigadier [Ludwig Christoph] Phyffre [=Pfyffer] Ebenmässig darvon reden umb zue Ver Nehmen wohrahn Es halte, das andere Compagnie dergestalten müsse getrackhtiert werden, und Er selbstn Nicht zue guet hat, welches mich gäntzlich bestürtzet das ich sehen muess, das der herr mich in Einen solchen Verdacht hat, dergestalten, bin ich die Manniment auf solche Manier zue halten, gantz müed, dann ich zweiffle Nicht darahn das der herr bis dato Noch allezeit mit Richtigen Rechnungen seye aufgewartet worden, Und das ich mich allezeit des herren Seine Jntress mit allem fleiss gesuechet und Erfürdert, Selbiges auch geschehen mues, und sohle Ehenter ich länger auf solche Manieren das Manniment haben wolte, wolte ich den herren Ehenter Ersuechen selbiges ahn Ein anderen officiern der Comp: zue geben ahn wehner wolte, der dem herren besser haussen könnte, damit ich nicht für der Jenige angesehen werde wie ich wohl Ersehen muess, das ich die Ursach der Verspätung des wexells gäntzlich seye, und das ich baaren gelt schon solle Empfangen haben, wann selbiges Nicht villicht schon ander Voraus genohmen hätten auf das Regiment, hatten wier nicht so vill an den tresoriers zue Vordern, und müesten nicht sovill Noth des gelts halber leyden, der herr kann Sich aber bey anderen des Regiments informieren wie Es Eine beschaffenheit habe, derenthalben seind Etwelche herren hauptleüth des Regiments gesih-

net, dann gleichfahls als uns Ergangen ist, die Völlige sach auf Einnen anderen fuos zue stehlen, Und Jedlicher seine decompte Und Compagnie sachen selbst bey den tressoriers Ein Zueziehen und die Rechnung Jeder Comp: allein Ververtigen lassen das nicht Ein Jedlicher in den anderen Compagnien Einkommens die händ zue waschen habe, und die Compagnie Niemahl wüssen könne auf was solches ahngesehen seye, oder so nicht Jeder Selbst solches thun wolte, alsdann Einer Von Jeden Battallon auslesen und ihnne zum selbigen bestimmen solche decompte auf sich Zue Nehmen, in Nahmen derselben Compagnien Und das hernacher Niemand als Eben derselbige Selbiger decompte Sich bemächtigt oder sie an sich ziehen wohlte, ohne Einhalige bewihligung den Jenigen die darmit Jnteres seien, Mann wurde, oder würt zweiffels ohne ein Zimmlicher Unterscheid oder Veränderung spühren können, diser gemelten Ursach halber seye der herr So gueth, und Underrede sich der herr Ebenmäsig mit herrn Brigadier Phyffre Umb Recht Zue Ver Nehmen wehr die Ursach der Verspätung, gedachten decompte Seye Vor der Campagne, das sie nicht bezalt worden, Und anietzo Ebenmäsig auch die hinderhaltung der gelter Monathlich woh Selbige hinkommen oder wehr Selbige geniesse,

Weihl mann Noch decompte noch gelt oder auszahlung der Verfllossen Monath bekommen kann, Umb zue wüssen woh selbiges hinkommen, die weihlen mier Noch weder wexell Noch gelt Erhalten kann wie andere, die schon Zum Voraus alles haben, das man zue disem Zihl und End auch wüssen könne wohran mann seye, den herrn Zue Versichern das Solches an Mier gar und gantz Nicht fählet, und mier Solcher Verzug und aufschub Villmehr Vertruss als ihnen Verursachet, die weihl ich allhier das tägliche aufschieben sehen muess, mich mit grösserer freüd wurde können befinden, so ich den herrn schon Vorlängst hätte können aufwarten, zweiffle Nicht dar ahn das es denn Ebenfahls Vertriesslich Vorfahlet, derenthalben ich schon auf Unterschidenliche Mannier getrachtet selbiges in das werckh zue stehlen, und bis tato in hoffnung gelebet, aber alles umbsonst, wie ich es Vorhate, und Vermeinte Eintweders mit bahren gelt, oder Ein guethen wexell Zue bekommen, umb ihnen darmit auf das baldeste aufzuewarten, Der herr gibt mier auch Zue Verstehen, das es den herrn Verwundere, das Unser Regiment keine Beneficium habe gleich andere schweitzer Regimente sollen begnadet worden sein

Der herr seye so gueth, und gäbe mier Zue Verstehen mit Nächstem, was solche Beneficium zue bedeüthen haben, oder was Ursachen der herr darvon meldung tueth, dan mier beim Regiment Von Nichts Nicht wüssen, und Von keinen Niemahlen gehöret Noch Eingedenckh gewesen.

was der [Soldat Franz Jakob bzw. Hans Heinrich] **weber**² anbelanget, würd er hoffentlich Content sein, weihl ich ein Monathlich Nach Jhrem befelch würde begegnen,

was mein bruder [Wachtmeister Karl Leonz **Utiger**] ahnbetrüfft, was ahn herr hauptmann [Josef Florian] **lusser**] bezalt ist worden, ist ihme schon abgerechnet und auch bey der Comp: Nichts Mehr schuldig ist, also ist der Verlurst nicht gross, schon der herr ihme sein abscheid Volgen lasset, was der Hans georg **Ernst** anbelanget, finde ich nicht das er sich zue beklagen haben, weihlen er Noch nicht lang als Soldat diennet, Sonderen bis dahin allezeit als knecht gedient Und annoch 3 lb. wuchengelt ziehet, und sein ersten mit Nichts würt aufgehen

was [der Grenadier?] Cunrat **werder** sich klaget, Es werde ihme Sein Versprechen nicht gehalten, tueth er schantlich liegen und hat gross unrecht weihl er das grosse wuchengelt ziehet zue wüssen 50 s: und andere sachen wie Ein anderer Soldat, So ihme was abgehet, ahn noch vill Schuldig ist, also kann der herr sehen, ob er sich billich oder unbillich zue klagen hat

Der [Wachtmeister] damian Schickher [=Schicker] ahnbetrefet, habe ich ihme schon genuogsamb zuegeredt, auch die besoldung Versterkhet, Jedoch Nichts helfen wohlen, und er in seinem weihlen Vortfahren wihl, also überlasse ich sein sach dem herrn, und Erwarte auf gnädigen befelch, der [Grenadier?] hans bernard kreüwell [=Kreuel] Vermeine ich er werde schon Verbleiben weihl ihme nichts abgehet, und haltet schon recht und wohl, das er auf seine schon könnte in obacht genohmen werden:

was [die Soldaten] oswald schwertzmann [=Schwerzmann] und Joseph boxler [=Bochsler] anbelanget, würde mich Jhrenthalben informieren, woh sie sein Möchten, und mit Nächstem darvon antworten, der [Tambour] frantz [Wyss] anbetreffent der Ein Mahl Nacher haus reisen wihl, saget darumb Nicht das er Nicht widerumb kommen wohle, aber Einmahl wihl er Nacher haus

der [Sdt.] Jacob **Utiger** würt auch nicht Vergessen werden Nacher haus gelassen zue werden, Zweiffle nicht das er Nicht widerumb komme, im übrigen würdt ich nicht Underlassen in obacht zue nehmen, so bald es occassion gibt, den [Grenadier Karl Anton] büntener [=Püntener], und [den Korporal Hans Melchior] schwertzmann [=Schwerzmann] nach gebühr zue befürderen.

Was die tanten [=Zelte] anbetreffen tueht die [1706] in der Battaille de Ramilly [=Ramillies] Seind Verlohren worden, welche durch H: Fendry [damals noch Wachtmeister, Hans Kaspar] **schreiber** Selbige Zeit seind geführt worden, und ich dem herrn auch schon darvon Meldung gethan in Underschiedelichen Mahlen, und mier der herr zue Verstehn gegeben, noch fehrner Einzuehalten, Und weihl er ohne das noch Etwas zue guet hat, und auch Ein Billet Von herr gardehauptmann [**Beat Franz Plazidus** Zurlauben] hat, Und sich er dessen mehr als Nöthig

berümet, und er und sein Frauw [NN Gouay] ausgeben, die Comp: sey ihne so Vill schuldig, und noch Vill andere unnothige geschwetz brauchen, und Noch mehr daraus machen als es ist Und ich gantz müed bin sollches blaudern Von Jedermann zue Ver Nehmen, selbiges nicht länger leiden kann die Comp: zue Verschryen, kann mier der herr Ein Exacte ordre geben, ob der herr ihme der verlust schänkhén wohle, oder wie Vill das ich sohle für alle zelten abziehen, als dann würde ich Nach ihrem befelch die execution Verrichten Und mit ihnen abrechnen. Für dis Mahl habe ich dem herrn Nichts weiters, würde Jeder Zeit tuhn das ich es kann gegen dem herrn, und Jedermänniglich wohl Verantworten: Es mag den anderen gefällig sein oder nicht. Und Verbleibe mit Recommandierung a Vos bonne graces, avec Un[!] profunde affacction[!] et beaucoup de Respect, a jamais Entierement ...".

- 1) Über den Einsatz des Regiments Pfyffer und damit auch der Kompagnie Zurlauben s. Zurlauben/HM VII 336 die Anm. unter: "En 1707 [bzw.] 1708".
- 2) s. Zurlaubiana AH 130/170 die Nrn. 74 bzw. 85

Original - AH 140, 307-310

117

1713 September 7., Altdorf

A

SCHREIBEN VOM [URNER LANDAMMANN], J[OSEF] A[NTON] PÜNTENER,
[AN DEN AMMANN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT JAKOB II. ZUR-
LAUBEN]

*"Je vous remercie bien humblem[en]t de la Confidence dont vous m'honorés avec la votre du 6.^{me} [du] Courant, Je Vous renvoye La Lettre [von Landammann und Landrat] de S[chwyz]¹ JI me paroît qu'il y doit avoir quelque Secret, dans cette precipitation et maniere d'agir [- das Ganze ist auf dem Hintergrunde des für die V kath. Orte übel ausgegangenen Villmergerkrieges vom Jahre 1712 zu sehen; um dessen Folgen zu mildern, beabsichtigten damals die IV kath. Orte - V ausg. LU - bzw. die III kath. Orte - SZ, UW, ZG - den Kustos am Stift Bischofszell, Josef Franz **Schorno**, von Schwyz, mit einer Gesandtschaft zum Hl. Stuhl zu betrauen², zu welchem Zwecke man nun von Uri, dem 2. Vorort der kath. Orte - der Vorort Luzern hatte sich von diesem Vorhaben distanziert -, erwartete, dass es eine Tagsatzung der IV kath. Orte - V ausg. LU - einberufe³; in der Folge kam es dann - eine erste von den III kath. Orten SZ, UW und ZG besuchte Zusammen-*